

- + ARCHITEKTUR IN LIECHTENSTEIN:
BEEINDRUCKENDES SPIEL
MIT LICHT
- + NACHHALTIGKEIT: MEHRWERT
DURCH DIGITALES BAUEN
- + EYECATCHER MIT FUNKTION:
VORHÄNGE MACHEN EINEN RAUM
WOHNLICH



DAS SCHLAFZIMMER
KRAFT TANKEN UND
SICH FALLEN LASSEN

ARCHITEKTUR IN LIECHTENSTEIN

EINE MONOCHROME DIE MIT LICHT UND SCH



ME FASSADE, MATTEN SPIELT

In Triesen wurde ein Mehrfamilienhaus realisiert, das durch seine Optik deutlich hervorsticht. Die Architekten von Indra + Scherrer AG Architektur in Schaan waren bei diesem Projekt federführend und haben das Gebäude massgeblich mitgestaltet.

TEXT: ANDREAS LATERNER

BILDER: PASCAL BÜCHEL





«EIN HAUCH FUTURISMUS MIT SPIEGELNDER LEICHTIGKEIT.»

Herr Indra, wie ist es zu diesem Projekt gekommen?

Patrick Indra: Der Bauherr ist aufgrund einer Empfehlung auf uns zugekommen und wollte sein Mehrfamilienhaus mit uns realisieren. Das ist natürlich immer etwas Grossartiges, wenn unsere Kunden uns weiterempfehlen, da sie mit unserer Arbeit zufrieden sind und ihnen unser Stil gefällt.

Wie war die Ausgangslage?

Das Mehrfamilienhaus sollte in Matschils in Triesen entstehen, zwischen bestehenden Gebäuden. Der Bauherr wünschte sich neben seinem bestehenden Einfamilienhaus ein Mehrfamilienhaus mit grosszügigen Wohnungen zur Vermietung. Die Lage vom Grundstück ist optimal mit Panoramaaussicht ins Rheintal. Bei der Besichtigung vor Ort sind uns sofort drei Gegebenheiten aufgefallen: Das nördliche im Eigenbesitz der Bauherrschaft bestehenden Einfamilienhaus, das relativ markante Gebäude im Süden und die spezielle, aber interessante Topografie mit der engen Zufahrtsstrasse. Eigentlich eine Challenge, aber es spornt uns natürlich umso mehr an, einen passenden, lässigen Entwurf zu tätigen.

Wie würden Sie den Stil beschreiben?

Als sehr neuzeitlich funktional, mit einer expressiven Architektursprache und neutralen Farbgebung. Man könnte fast sagen, das Gebäude wirkt ein wenig wie ein gelandetes Raumschiff. Die Besonderheit ist sicherlich die Fassade. Die Befestigungen erscheinen sehr funktional. Diese Verankerungen haben wir forciert und die Dimension vergrössert. Dadurch erhält die Fassade einen besonders technischen Charakter, der mit dem Streiflicht bewusst noch verstärkt wird. Je nach Jahreszeit verändert sich das Erscheinungsbild sowie durch Licht, Umgebungsfarbe und Reflexion.

War dieses besondere Aussehen Ihre Idee?

So ziemlich. Dem Bauherr war vor allem wichtig, dass es ein funktionelles Gebäude werden soll. Er ist technisch sehr versiert und liebt die erkennbare puristische Funktion. In Bezug aufs Aussehen und den Stil hat uns der Bauherr freie Hand gelassen und so konnten wir kreativ werden. Er sagte in Ruhe: «Das machen ihr scho».



Patrick Indra
Indra + Scherrer AG Architektur

Was waren die Parameter für dieses Projekt?

Es sollten drei Wohnungen auf drei Etagen mit je einer Doppelgarage entstehen. Die Herausforderung war die Lage am Hang, der an dieser Stelle hier diagonal verläuft. Das Haus folgt dieser Diagonale und ist speziell durch die Attikaplatzierung lesbar.

Wie sieht das Raumkonzept aus?

Bei den Wohnungen handelt es sich um drei 5,5-Zimmer-Wohnungen mit einem erhöhten Ausbaustandard. Jede Wohnung verfügt über einen Master Bedroom mit Ankleide

und Bad. Der Wirtschaftsraum wurde in der Wohnungsmitte projiziert und dient als Funktionstrenner. Er trennt den Schlafbereich und den Wohnbereich. Durch die kluge Positionierung erhält auch der Eingang eine wirtschaftliche Grosszügigkeit.

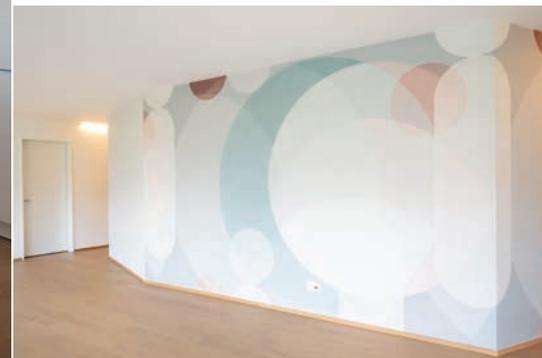
Für welche Materialien haben Sie sich entschieden?

Bei der Fassade handelt es sich um eine vorgehängte Alucobond-Fassade, die nicht nur optisch ansprechend, sondern auch beständig und langlebig ist. Im Inneren wurden keramische Platten in Kombination mit Par-

kett verwendet, das Holz sorgt für ein wohlige Raumempfinden. Da es sich um Wohnungen handelt, die vermietet werden sollen, entschieden wir uns für dezente Farben. Jede Wohnung verfügt über eine grosse Terrasse, die individuell ist und sich von den anderen unterscheidet. Auch im Inneren ist es ein Spiel mit den Elementen und der leichten Dynamik. Die Aussenstruktur ist auch im Inneren sichtbar.

Was würden Sie als Highlight nennen?

Die Fassade ist schon sehr besonders. Sie ist zum einen monochrom gehalten,



«JEDE TERRASSE IST INDIVIDUELL GESTALTET, DADURCH ERHÄLT DAS GEBÄUDE EINE SPEZIELLE DYNAMIK.»



STECKBRIEF

Baubeginn: Juni 2022

Einzug/Fertigstellung: April 2024

Grundstücksfläche: 1617 m²

Anzahl Wohnungen und Grösse der Wohnungen:
Drei 5,5-Zimmer-Wohnungen; 159–168 m²

Materialisierung aussen: Vorgehängte Fassade aus Alucobond

Materialisierung innen: Abrieb, Weissputz, Parkett, keramische Platten

Heizsystem: Gasheizung

PV-Anlage: 30 kWp

Bauweise: Massivbauweise mit vorgehängter Fassade

aber spielt mit Licht und Schatten. Sie übernimmt die Farben der Umgebung und wirkt dadurch doch ein wenig urban. Das finde ich sehr spannend.

Es ist ein dynamisches Gebäude. Es gibt immer etwas zu entdecken und manchmal auch etwas zum Schmunzeln. Grundsätzlich hat alles eine Funktion, zwei bis drei Details wurden nur ästhetisch verarbeitet und erzeugen dadurch eine zusätzliche Spannung.

War das Thema Nachhaltigkeit bei diesem Gebäude wichtig?

Nachhaltigkeit ist immer ein Thema in der heutigen Zeit, auch wenn der Begriff in den vergangenen Jahren deutlich schwammiger geworden ist. Wir haben eine Photovoltaikanlage auf dem Dach realisiert. Als Heizung wurde eine Gasheizung eingebaut. Gleichzeitig wurden aber auch alle Vorkehrungen getroffen, um ohne Probleme eine Wärmepumpe einbauen oder das Gebäude vielleicht in Zukunft einmal auf eine alternative Heizung wie beispielsweise mit Wasserstoff umstellen zu können.

Für mich ist auch die Fassade ein Beispiel für nachhaltiges Bauen. Sie ist langlebig und braucht praktisch keine Pflege. Die Ressourcen wurden optimal genutzt und müssen nicht erneuert werden.

Wie ist die Zusammenarbeit mit den anderen involvierten Unternehmen gelaufen?

Es lief sehr gut. Man muss erwähnen, dass alles, was nicht 08/15 ist, einfach etwas mehr Zeit braucht. Die Fassade war eine Challenge, besonders die Schrägen, die nicht nur horizontal, sondern auch teilweise vertikal verlaufen. Das ist nicht alltäglich, aber ein wesentlicher Bestandteil des Gebäudekonzeptes. Die Unternehmen sind darauf eingegangen und haben das schlussendlich sehr gut umgesetzt.

Was für ein Fazit ziehen Sie zu diesem Projekt?

Das Gebäude bereitet uns sehr viel Freude. Unser grösster Lohn ist aber, dass der Bauherr mit unserer Arbeit und dem Ergebnis zufrieden ist. An dieser Stelle danke ich der Bauherrschaft im Namen von Indra + Scherrer AG Architektur für das Vertrauen, die gute Zusammenarbeit und die vielen planerischen Freiheiten. Auch den Unternehmen dürfen wir unseren Dank für ihren Einsatz für ein nicht so alltägliches Projekt aussprechen. Auch danken wir den Nachbarn für ihre Geduld. In so einem engen Strässchen ist es nicht immer leicht, alles reibungslos zu koordinieren. Ebenso danke ich meinem Planungsteam für seinen Einsatz. Und nicht zuletzt ist unser Bauführer Simon Welte hervorzuheben: Er hat ganze Arbeit geleistet, vielen Dank dafür.



Simon Welte
Zeichner EFZ / Bauleiter

Mit der Realisierung des Neubaus «m3» ist es uns gelungen, ein Projekt zu verwirklichen, welches so in Liechtenstein selten zu finden ist. Die grosszügigen Wohnungen mit einem hohen Ausbaustandard und modernem Design benötigten viel Fingerspitzengefühl der ausführenden Firmen. Details, die nicht alltäglich sind, konnten gemeinsam hervorragend umgesetzt werden. Das Markenzeichen des Neubaus ist sicherlich die Fassade. Die elegant gelösten Details verleihen ihr einen besonders futuristischen Ausdruck. Es freut mich sehr, dass ich dieses Projekt ausführen durfte.